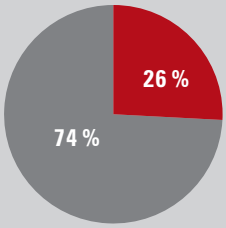
Infoblatt

Familienplanung – die Fakten

» Mehr als 220 Millionen Frauen in Entwicklungsländern würden gern verhüten, haben aber keine Möglichkeit dazu.

867 Millionen Frauen in Entwicklungsländern haben einen Bedarf an Verhütung.

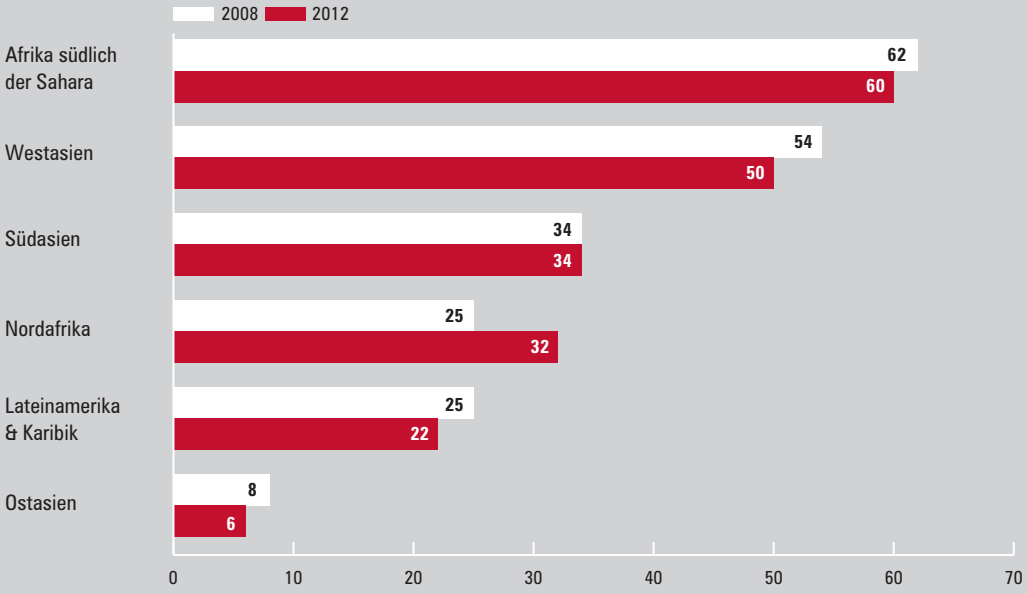


222 Millionen Frauen haben keinen Zugang zu Verhütung.

645 Millionen Frauen wenden moderne Verhütungsmethoden an.

Grafik: Stiftung Weltbevölkerung Quelle: Guttmacher Institute 2012

Der Mangel an Familienplanung variiert je nach Region stark.



Grafik: Stiftung Weltbevölkerung Quelle: Guttmacher Institute 2012

Anteil der Frauen mit ungedecktem Bedarf an modernen Verhütungsmitteln an allen 15- bis 49-jährigen Frauen mit Bedarf an modernen Verhütungsmitteln, 2008 und 2012 (in Prozent).

» » »

Stiftung Weltbevölkerung

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung · Göttinger Chaussee 115 · 30459 Hannover

Telefon: 0511 94373-0 · Fax: 0511 94373-73 · E-Mail: info@dsw-hannover.de · Internet: www.weltbevoelkerung.de

Familienplanung – die Fakten

» Im Jahr 2012 gibt es ca. 80 Millionen ungewollte Schwangerschaften. Diese führen zu:

- **30 Millionen ungewollten Geburten**
- **40 Millionen Abtreibungen**
- **10 Millionen Fehlgeburten**

» Jedes Jahr bekommen in Entwicklungsländern rund 13 Millionen junge Frauen zwischen 15 und 19 Jahren ein Kind. In Afrika südlich der Sahara muss etwa jede Vierte wegen einer ungewollten Schwangerschaft die Schule abbrechen.

» Schwangerschaft und Geburt gehören zu den Haupttodesursachen für Mädchen im Teenageralter. Jedes Jahr starben daran 50.000 Mädchen.

» Alle zwei Minuten stirbt eine Frau infolge von Komplikationen bei der Schwangerschaft oder der Geburt – insgesamt mehr als 287.000 Frauen jährlich, 99 Prozent von ihnen in Entwicklungsländern.

Warum Familienplanung wichtig ist

Wenn der ungedeckte Bedarf an Familienplanung gedeckt würde,

- würde die Zahl ungewollter Schwangerschaften um zwei Drittel sinken,
- gäbe es 26 Millionen weniger Abtreibungen,
- ginge die Zahl der ungewollten Geburten um 21 Millionen zurück,
- könnten 79.000 Fälle von Müttersterblichkeit vermieden werden – allein 48.000 in Afrika südlich der Sahara,
- würden 600.000 weniger Neugeborene sterben,
- würden sich die Bildungschancen von Mädchen und Frauen verbessern,
- ginge es Familien besser, und die Entwicklungschancen der armen Ländern würden steigen,
- würde dies zur Erreichung aller acht Millennium-Entwicklungziele beitragen.

Die Kosten

Um allen Frauen, die verhüten möchten, die Möglichkeit dazu zu geben, würde dies 8,1 Milliarden US-Dollar jährlich kosten – vor allem für Verhütungsmittel, Personal und Gesundheitssysteme. Das sind 4,1 Milliarden US-Dollar mehr, als heute investiert werden.

Die zusätzlich investierten 4,1 Milliarden US-Dollar für Familienplanung würden 5,7 Milliarden US-Dollar für die Versorgung von Neugeborenen und Müttern einsparen.

Mit jedem für die Familienplanung eingesetzten Euro könnten rund vier Euro zum Beispiel für Gesundheitsversorgung und Infrastruktur eingespart werden.

Stand: Juli 2012

Stiftung Weltbevölkerung

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung · Göttinger Chaussee 115 · 30459 Hannover

Telefon: 0511 94373-0 · Fax: 0511 94373-73 · E-Mail: info@dsw-hannover.de · Internet: www.weltbevoelkerung.de